

AUS DEN STADTTTEILEN

RÜTTENSCHIED · STADTWALD · RELINGHAUSEN · BERGERHAUSEN · BREDENEY · HOLSTERHAUSEN · FULERUM · MARGARETHENHÖHE · HAARZOPF

**nationen
Thema
psie**

heid. Zu einem Treff-
Veranstaltungsreihe
fe im Gespräch“ bit-
Alfried-Krupp-Kran-
in Kooperation mit
hilfberatung Wiese
nerstag, 3. Februar,
3 bis 18 Uhr, in den
Hörsaal des Alfried-
rankenhauses, Alf-
p-Straße 21. Thema
chmittags ist das
itsbild der Epilepsie,
onische Erkrankung
alen Nervensystems.
chen Merkmale sind
er wiederkehrenden
1 Form von Krämpfen
willkürlichen Bewe-
äufen.
gefährlichen Teufels-
Isolation und Scham
hbrechen und Ment-
t Epilepsie und deren
ige aufzufangen und
le abzubauen – das
die Essener Selbsthil-
Epilepsie zur Aufga-
cht. Zu dem Treffen
tinenten, Angehörige
eressierte eingeladen,
ältigungsstrategien im
mit der Krankheit
Im gemeinsamen
h gibt es viel Raum,
zu stellen, Informatio-
erhalten oder sich ein-
mit anderen Betroffe-
zutauschen. Moderiert
Nachmittag von Mit-
n der Wiese.

**op und
tdance**

scheid. Hip-Hop und
nce für Kinder von
s elf Jahren bietet der
n. Zur Musik aus den
spielen die Teilnehmer
Körperbalance, dem
us und dem Raum.
ng und Entspannungs-
n sorgen für ein
ewicht zu Choreogra-
mit umfangreichen
combinations und
hsvollen Tänzen.
Kurs läuft montags,
Januar bis 11. April,
is 16.30 Uhr, im Gym-
ium der ehemaligen
gischen Hochschule,
Dunant-Straße 65. Die
betragen 34 Euro,
und Anmeldung beim
(Verein für Gesund-
ort und Sporttherapie
Universität Duisburg-
183-7373, oder per
an: info@vgsu.de,
t: www.vgsu.de

**liche
dmusik**

itte. Eine „Geistliche
musik“ zum Epipha-
erklängt am Samstag,
uar, um 18 Uhr, in der

Neues Leben für die Lukaskirche

Profaniertes Gotteshaus soll ab Sommer zu einem Haus für verschiedene Generationen und Gruppen umgebaut werden

Elli Schulz

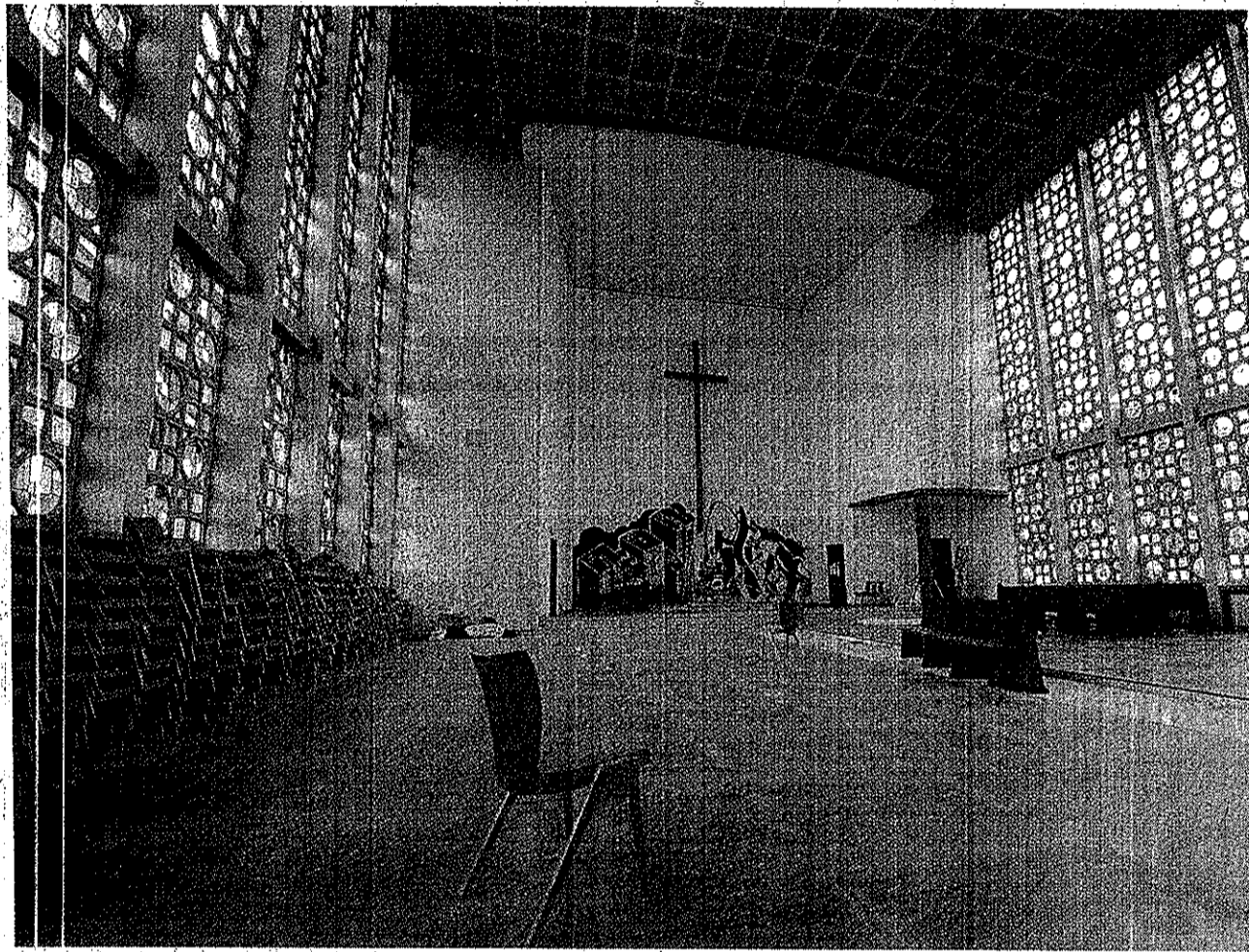
Holsterhausen. „Ich bin eine erklärte Gegnerin von Einfamilienhaus-Siedlungen und finde Wohnformen ganz toll, in denen Menschen unterschiedlicher Generationen gemeinsam leben“, sagt Ute Trapp von der VEWO-Wohnungsverwaltung aus Gelsenkirchen, die für einen privaten Investor der Lukaskirche neues Leben einhauchen will.

Gemeinsam mit dem Verein „Zusammen.Leben@LUKASKIRCHE-Essen.de“ will die VEWO die Ende 2008 profanierte evangelische Kirche an der Planckstraße komplett entkernen und umbauen. Die Arbeiten sollen spätestens im Sommer beginnen und etwa ein Jahr dauern. Auf insgesamt

»Die Kirche bleibt stehen und wird komplett entkernt«

rund 2500 Quadratmetern Nutzfläche entstehen im Erdgeschoss die integrative Kindertagesstätte „Wurzelkinder“ mit 30 Plätzen in zwei Gruppen, im ersten Stock das „Zentrum für Achtsamkeit“ und „Gesundheitsförderung“ sowie Büro- und Seminarräume, im zweiten Stock eine gemischte Seniorenwohn-gemeinschaft für zwölf Bewohner mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf und in den Stockwerken drei und vier Mietwohnungen. Derzeit nutzt noch eine Künstlergruppe das Gebäude.

„Es ist übrigens ein Gerücht, dass die Kirche abgerissen wird. Sie bleibt stehen und wird lediglich komplett entkernt. So eine Kirche hat einfach eine ganz tolle Aura, einen besonderen Geist“, erklärt Ute Trapp. So soll die Decke im ehemaligen Gemeindesaal ebenso erhalten bleiben wie – zumindest bis zur Höhe der Brüstung – die



Der ehemalige Kirchenraum der Lukaskirche soll zum „Zentrum für Achtsamkeit“, zu Büro- und Seminarräumen werden. Fotos: Oliver Müller

Betonornamente der Fenster im ersten Stock, die Kirchenkreuz und Weltkugel zeigen. Die kunstvollen Glasarbeiten wurden 1960 von Künstlerin Ursula Graeff-Hirsch gestaltet. Diese sollen zum Beispiel im Treppenhaus teilweise erhalten bleiben. „In Büro- und Wohnräumen, in denen man mehr Licht und Ausblick braucht, wird das nicht gehen“, so Trapp.

Selbst der frei stehende Turm, der stark renovierungsbedürftig ist, bleibt vorerst stehen. „Mal sehen, wie man ihn vielleicht nutzen kann. Man hat von oben auf jeden Fall einen grandiosen Ausblick“, weiß Ute Trapp. Sogar die Turmuhr hängt noch. „Da soll

sie auch bleiben, denn eine Uhr gibt Orientierung“, so Trapp. Der Eingangsbereich soll als Foyer und Treffpunkt bleiben und Aufenthaltsqualität bekommen.

Zum ersten Mal baut VEWO eine aufgegebene Kirche für ein Mehrgenerationenprojekt um. Trapp: „Das ist aber sehr reizvoll wegen der besonderen Atmosphäre. Kirchen aus den 1960er Jahren eignen sich für ein solches Projekt natürlich viel besser als Barockbauten.“

Und so waren die Verantwortlichen gleich begeistert, als sie von den Plänen von Ulla Franken hörten, in der Lukaskirche ein „Zentrum der Achtsamkeit“, eine emotionale Bil-

dungseinrichtung, ins Leben zu rufen. „Allerdings war auch sofort klar, dass es eine wirtschaftlich sinnvolle Lösung mit Mietern geben muss. Da liegt für uns der Schlüssel zur Realisierbarkeit“, so Trapp.

Bei einem Workshop im November 2009, bei dem die Initiatorin des Konzepts, Vertreter der Elterninitiative, die den Kindergarten realisieren wird, aber auch Architekten dabei waren, wurden erste konkrete Vorstellungen diskutiert. Schnell war klar: Eine solche Mischung kann funktionieren.

Die zwölf barrierefreien Wohnungen in den beiden oberen Geschossen werden 40 bis 100 Quadratmeter groß

sein. Auch dort wird es Gemeinschaftsräume geben. „Im Prinzip kann jeder die Wohnungen mieten, aber Interesse an der besonderen Wohnform wäre schon schön. Wir hoffen auf Menschen, die das Konzept des gemeinsamen Wohnens mittragen, Verantwortung übernehmen, dem ganzen Projekt Atem einhauchen, Struktur und Regeln geben und vielleicht auch im Foyer mal Aktionen anbieten, denn die Öffnung des Hauses für die Bewohner des Stadtteils ist ausdrücklich erwünscht“, betont Ute Trapp den Vernetzungsaspekt.

ONLINE Weitere Fotos finden Sie unter DerWesten.de/essen



Die Betonornamente und ein Teil der Glaseinbauten, gestaltet von Ursula Graeff-Hirsch, sollen erhalten bleiben, erklärt Ute Trapp.

INFO

Kontakt-Adressen

Im integrativen „Wurzelkinder“-Kindergarten gibt es 30 Plätze, darunter auch fünf Plätze für Zweijährige. Infos unter: info@wurzelkinder-essen.de. Infos zur Seniorengemeinschaft: walkenhorst@pflege-netzwerk.com. Infos zu den Wohnungen: arne.mengel@projektgemeinschaft.de. Infos zum „Zentrum für Achtsamkeit“: ulla.franken@web.de



Die evangelische Lukaskirche wurde Ende 2008 profaniert.



Das Foyer soll erhalten bleiben und als Treffpunkt dienen.

Aus dem Leben eines Grenzgängers

Rellinghausen. Aus dem Leben eines Grenzgängers zwischen zwei Welten erzählt der spanische Film „Me to Wer will schon normal sein“ den das Wohnstift Augustinum, Rententeilung 8-10, Montag, 31. Januar, um 19 Uhr zeigt.

Daniel ist mit dem Down Syndrom zur Welt gekommen. Als Erster mit diesem handicap in Europa schließt er Hochschulstudium ab und arbeitet anschließend Sozialarbeiter in Sevilla. verliebt sich in seine „normale“ und attraktive Kollegin Laura. Die akzeptiert ihn. Freund, langsam auch Geliebten, die Umarmung reagiert jedoch mit Unverständnis und gar Abwehr.

Warmherzigkeit, Menschlichkeit und Respekt zeichnen diese spanische Produktion unter der Regie von Al Pastor und Antonio Nahaus. Der Eintritt beträgt Euro. Weitere Informationen gibt es unter www.augnum-essen.de oder unter 431-1.

Hatha-Yoga für Anfänger

Rüttenscheid. Neue Yoga-Kurse starten im Februar der Yoga-Schule Fu-om an Rosastraße 25. Montags 18 bis 19.30 Uhr läuft die Hatha-Yoga für Anfänger, 19.45 bis 2 Uhr Hatha-Yoga für Mittefe; dienstags, ab 1. Februar 16.30 bis 18 Uhr, Hatha-Yoga für Anfänger, 18.15 bis 19 Uhr, Hatha-Yoga für Mittefe; donnerstags, ab 3. Februar 17 bis 18.30 Uhr, Hatha-Yoga für Anfänger; 18.45 bis 20 Uhr, Hatha-Yoga für Anfänger. Alle Yoga-Kurse der Fu-om Yoga-Schule werden von gesetzlichen Krankenkassen gefördert. Weitere Informationen und Anmeldung zu Kursen unter info@fu-om.de

Sprachschule stellt sich vor

Rüttenscheid. Die Sprachschule „1-2-3-GOlish & More“ eröffnet am Samstag, 29. Januar, 11 Uhr, ihr neues Büro an Schönleinstraße 12. Es gibt es Schnupperstunden für die Kinder sowie Kaffee und Kuchen für die Erwachsenen. Die Schule bietet spanischen Englischunterricht für Kinder ab drei Jahren an. gibt es unter 425 90 33 www.1-2-3-go.de